



Begründung der Vorlage

Städtebauförderung Soziale Stadt Maßnahmengbiet 'Soziale Stadt Forstfeld-Waldau'

Die Stadt Kassel hat sich im Juni 2016 mit den Stadtteilen Forstfeld und Waldau erfolgreich um die Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramms 'Soziale Stadt' beworben. Mit Datum vom 21. Oktober 2016 wurde der Zuwendungsbescheid durch das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz überreicht.

Integriertes Entwicklungskonzept Kasseler Osten

Grundlage für die Antragstellung bildete das am 20. Juli 2015 von der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel beschlossene integrierte Stadtentwicklungskonzept für die vier Stadtteile Unterneustadt, Bettenhausen, Forstfeld und Waldau im Kasseler Osten.

Das Konzept wurde auf der Grundlage einer umfangreichen Bestandserhebung und -analyse und mit einer breiten und generationenübergreifenden Beteiligung erarbeitet und formuliert einen ganzheitlichen, d.h. sowohl räumlich als auch fachlich, integrierten Planungsansatz unter Beachtung sozialer, bildungskultureller, ökonomischer, ökologischer und städtebaulicher Handlungsfelder mit entsprechenden Zielsetzungen. Die aus diesem 'Wissensspeicher' für den gesamten Kasseler Osten abgeleiteten über siebzig Maßnahmen stellen eine inhaltliche Vertiefung und räumliche Präzisierung des integrierten Ansatzes dar. Als strategisches Planungsinstrument bildet das Konzept die Basis für die zukünftige Gesamtentwicklung aller vier Stadtteile.

Aus diesem Planungsansatz heraus wurden im Integrierten Stadtentwicklungskonzept räumliche Handlungsschwerpunkte definiert, die sich durch einen besonders großen Handlungsbedarf und gleichzeitig zentrale Lagen bzw. Funktionen kennzeichnen. Im Abgleich mit den Förderkriterien des Programms 'Soziale Stadt' in Hessen wurden diese Schwerpunktbereiche weiter ausgearbeitet und für den Antrag ein gemeinsamer Förderbereich 'Forstfeld und Waldau' definiert.

Zielsetzungen für die zukünftige Entwicklung

Durch eine Förderung im Bund-Länder-Programm 'Soziale Stadt in Hessen' eröffnen sich für Forstfeld und Waldau in den kommenden 10 Jahren spezifische Perspektiven und Chancen für verschiedene stadtentwicklungspolitische Impulse. Herausforderungen entstehen unter anderem durch die Auswirkungen des demografischen Wandels und die Veränderungen der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes sowie durch den Klimawandel. Vor diesem Hintergrund konnten im Dialog mit allen Beteiligten im Erarbeitungs- und Beteiligungsprozess des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts zentrale Leitgedanken als breiter Konsens für die künftige Entwicklung des Kasseler Ostens definiert werden. Für den Förderbereich 'Soziale Stadt Forstfeld-Waldau' können auf der Basis der Hessischen Leitlinien für das Programm Soziale Stadt folgende gemeinsame übergeordnete Zielsetzungen benannt werden:

- Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen
- Verbesserung des sozialen und kulturellen Lebens, Aktivierung und Bürgermitwirkung
- Chancengleichheit verbessern, Umweltgerechtigkeit fördern
- Städtebauliche Stabilisierung und Entwicklung
- Stärkung der lokalen Wirtschaft

Gemeinsamer Förderbereich 'Forstfeld und Waldau'

Das integrierte Entwicklungskonzept kommt zu dem Ergebnis, dass eine stärkere städtebauliche und sozialräumliche Verknüpfung ein wichtiges Potential zur Weiterentwicklung beider Stadtteile darstellt. Beiden Stadtteilen gemeinsam ist eine städtebauliche Randlage, da beide Stadtteile jeweils an drei Seiten von Hauptverkehrsachsen (Bundesstraßen, Autobahnen) bzw. undurchlässigen Gewerbeflächen als städtebauliche Barrieren umschlossen sind. Gemeinsamer Übergangsbereich zwischen den Stadtteilen bildet der Grünzug Wahlebach, der - zwischen den unterschiedlichen Wohnquartieren gelegen - von seiner Typologie her allerdings viele Merkmale eines inneren Stadtrandes aufweist und daher als verbindendes Element qualitativ zu entwickeln sein wird. Auch auf der sozialräumlichen Ebene ergeben sich z.B. durch die geplante Neuordnung bzw. Weiterentwicklung der Bildungslandschaft Synergien zwischen den beiden Stadtteilen bzw. aufgrund weiterer vergleichbarer Aufgabenstellungen und Zielsetzungen zusätzliche Ansatzpunkte für neue Kooperationen.

Mit der Abgrenzung des Fördergebietes wurden einerseits die räumlichen Schwerpunkte erfasst und andererseits die für die Umsetzung wichtigen Standorte der in den beiden Stadtteilen bereits ansässigen Initiativen und Institutionen räumlich einbezogen. Die Abgrenzung ist maßgeblich für die Förderfähigkeit von Maßnahmen. Gegenüber dem im Aufnahmeantrag definierten Förderbereich wurde die Gebietsabgrenzung in Waldau um den Bereich der Zehntscheune erweitert. Im beigefügten Lageplan ist das Fördergebiet mit einer Zuordnung zu den beiden Stadtteilen dargestellt.

Kooperationspartner

Auf der Basis des bisherigen dialogorientierten Verfahrens im Erarbeitungsprozess zum integrierten Entwicklungskonzeptes Kasseler Osten soll die enge und gute Zusammenarbeit mit den Fachämtern der Stadt Kassel und den Ortsbeiräten auch bei der Umsetzung der Einzelmaßnahmen fortgesetzt werden.

Darüber hinaus werden bei der Umsetzung der Maßnahmen im Förderbereich vielfältige Möglichkeiten zur Kooperation mit den nachfolgenden Institutionen und Einrichtungen gesehen.

- Wohnungsbaugesellschaften
- Wohlfahrtsverbände
- Freie Träger von sozialen und kulturellen Einrichtungen
- Freie Träger der Kinder- und Jugendarbeit
- Kultur- und Stadtteilinitiativen
- Kirchengemeinden, Moscheevereine
- Industrie- und Handelskammer Kassel
- Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH
- Handwerkskammer Kassel

Maßnahmen

Aus der Liste aller im Aufnahmeantrag genannten Maßnahmen und Projekte wurden in 2016 folgende erste Maßnahmen zur Umsetzung beantragt und auch bewilligt:

- Stadtteilmanagement - Ausschreibung und Vergabe der Planungsleistungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Entwicklungskonzept Wohnstadt Waldau
- Standortkonzept Einkaufszentrum Waldau und Umfeld
- Sozialraumanalyse Kasseler Osten
- Bildungs- und Betreuungslandschaften als Netzwerke ausbauen - Konzept zur Umsetzung
- Haus Forstbachweg - Modernisierung und Instandsetzung des Stadtteil- und Jugendtreffpunktes
- Steiner-Spielplatz Wißmannstraße - Ergänzung der altersgruppengerechten Ausstattung

Kosten und Finanzierung

Für die Umsetzung aller Maßnahmen im Förderbereich wurden auf der Basis einer überschlägigen Ermittlung Gesamtkosten in Höhe von ca. 9,2 Millionen € ermittelt.

Die Kosten für die o. g. Projekte und Maßnahmen der Startphase belaufen sich geschätzt auf 290.000€. Die hierfür bewilligte Zuwendung gemäß Förderbescheid vom 21.10.2016 in Höhe von 208.000€ entspricht einer Förderquote von 71,72 % der zuwendungsfähigen Ausgaben. Die Eigenbeteiligung der Stadt Kassel beläuft sich somit auf 28,28% = 82.000€.

Im für 2017 beschlossenen Haushaltsplan wurde für das Projekt eine Förderquote von 90 % zugrunde gelegt. Gegenüber der bisherigen Haushaltsplanung wird dadurch ein um 18,28% erhöhter städtischen Eigenanteil erforderlich sein. Es ist beabsichtigt, die Haushaltsplanung der Fördermittel zum Haushalt 2018 entsprechend anzupassen.

Für die Realisierung der Projekte der Startphase für 2017/2018 sind die Mittel jedoch auskömmlich und unter der Investitionsnummer 630 6378 100 "Soziale Stadt Forstfeld-Waldau" im Haushalt der Stadt Kassel eingestellt, in Höhe von 250.000 € für 2017 und 705.000 € für 2018 (= 955.000 € insgesamt).

Die jährliche Antragstellung beim Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz erfolgt vorbehaltlich der Bereitstellung der zur Mitfinanzierung der Maßnahme erforderlichen städtischen Eigenmittel durch die Stadtverordnetenversammlung im Rahmen des Beschlusses zum Haushaltsplan bzw. zum Nachtragshaushalt des jeweiligen Kalenderjahres.

gez.
Mohr

Kassel, 17.01.2017/ 14.02.2017